

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.

Inserate  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 rr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
halbjährlich 48 fr.,  
vierteljährlich 24 fr.,  
Durch die Post be-  
zogen jährlich  
48 fr. mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag

Nro. 78.

12. Juli 1856.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe werden aufgefordert, die Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1856/57 spätestens bis letzten Juli einzusenden.

Den 10. Juli 1856.

Königl. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d. Aufforderung der Ortssteuer-Commission zur Faturung des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1856 — 1857.

Die in Art. 2 des Gesetzes vom 9. Sept. 1852 (betreffend die Steuer vom Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen) bezeichneten Steuerpflichtigen werden hiemit auf die kameralamtliche Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. (Remsthalbote Nro. 74) hingewiesen, wornach dieselben innerhalb der 10 Tage vom 20. Juli bis zum 1. August d. J. ihre Erklärung auf den Fassungszetteln, welche sie durch den Rathsdienier zugesandt erhalten, an die Ortssteuer-Commission auf dem Rathhause schriftlich abzugeben haben. Diejenigen, welche solche mündlich abzugeben wünschen, können dies an den bezeichneten Tagen im Unterpfans-Zimmer je

Morgens von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Wer bis zum 1. August keine Fassungszettel nicht abgegeben hat, dem wird ein weiterer kurzer Termin anberaumt, es ist aber dem die Eröffnung überbringenden Dienier eine Ganggebühr von 4 fr. zu bezahlen. Aus dem Umstande, daß die einzelnen Steuerpflichtigen die Fassungszettel in ihre Wohnung zugesandt erhalten, könnten hinsichtlich der Fassungspflicht leicht Mißverständnisse entstehen, weshalb besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Fassungspflicht jedem Steuerpflichtigen ohne Unterschied obliegt. Die Fassungszettel können nur den aus dem vorjährigen Aufnahms-Protokoll bekannten Steuerpflichtigen zugesandt werden. Diejenigen also, welchen Einkommen oder Capitalien erst im Laufe dieses Jahres zugefallen sind, oder welche aus irgend einem Grunde seither nicht fatirt haben, müssen die Zettel auf dem Rathhause selbst holen, oder holen lassen.

Wie das Unterlassen der Fassung durch das Vorgeben, von den öffentlichen Aufforderungen des Kameralamts und der Ortssteuer-Commission keine Kenntniß erhalten zu haben, niemals entschuldigt werden kann, so noch viel weniger durch den Umstand, daß vielleicht dem einen oder andern der Pflichtigen, sei er der Commission bekannt oder nicht, kein Fassungszettel zugesandt wurde.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Fassungszettel nur an den oben bezeichneten Tagen und mündliche Fassungen nur zu den angegebenen Stunden und zwar im Unterpfans-Zimmer angenommen werden können.

Den 9. Juli 1856.

Ortssteuer-Commission:

Stadtschultheißenamts-Verweser **Bichler.**

G m ü n d. Das Betreten der städtischen Pflanzschule in der Muthlanger Stadtwiehwaid oberhalb der Köhlerhütte wird hiemit bei 1 fl. Strafe untersagt.

Den 11. Juli 1856.

Stadtschultheißenamt. **A. B. Bichler.**

G m ü n d. Bekanntmachung, die Ergänzungs-Wahl des Bürgerausschusses pro 1856/57.

Aus dem Bürgerausschuß haben nach den gesetzlichen Bestimmungen auszutreten:

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| 1) Conditor Zieher,                      | 5) Albrecht, Joseph, Schreiner.    |
| 2) Kuttler, August, Goldarbeiter.        | 6) Ake, Ignaz, jung, Goldarbeiter. |
| 3) Spindler, Kaver, Goldarbeiter.        | 7) Doll, Franz, Kammacher.         |
| 4) Weiswengert, Christian, Goldarbeiter. | 8) Schüg, Georg, Silberarbeiter.   |

Hienach erstreckt sich die neue Wahl auf 8 Mitglieder auf die Dauer von 2 Jahren.

Die austretenden Mitglieder können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden, sind aber zur Annahme der Wahl erst nach Verfluß von 2 Jahren verbunden.

Zu der bleibenden Abtheilung gehören und können bei der neuen Wahl nicht berücksichtigt werden:

- |                                    |                                 |
|------------------------------------|---------------------------------|
| 1) der Obmann Controlleur Bichler. | 6) Feuerle, Weinringler.        |
| 2) Weber, Kaver, Goldarbeiter.     | 7) Vogt, Anton, Goldarbeiter.   |
| 3) Weber, Leopold, Goldarbeiter.   | 8) Nagel, Ignaz, Rothgerber.    |
| 4) Strauß, Fr., Dreher.            | 9) Schmidt, Alois, Pfauenwirth. |
| 5) Stüg, Edward, Goldarbeiter.     |                                 |

Die Wahl geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849, nach diesem sind wahlberechtigt:

1) Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger und Weisßer, welche 25 Jahre alt, oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- oder Weisßer-Steuer zahlen, oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beitragen haben.

2) Sonstige hier wohnende Staats-Bürger, welche in den 3 Rechnungs-Jahren 1853 — 1856 ohne Unterbrechung nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben, es genügt also weder die Bezahlung der Wohnsteuer, noch die Theilnahme an dem Gemeindefchaden für sich allein, sondern es muß beides vereinigt sein. Diejenigen, welche nur aus Capitalien, Besoldungen oder ähnlichem Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen, sind somit, soferne sie zugleich Wohnsteuer bezahlen, gleichfalls wahlberechtigt, wenn sie diese Steuer schon seit 3 Jahren entrichten.

3) Bürger anderer deutscher Staaten, wenn sie die zur Aufnahme in die 2. Abtheilung erforderlichen Eigenschaften haben und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Vom Wahlrecht sind ausgeschlossen:



- a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
- b) Alle, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungs-Jahr, den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen, aus öffentlichen Cassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben.
- c) diejenigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer und
- d) diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntnis zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe oder zur Dienst-Entsetzung verurtheilt, oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie diejenigen, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte drohenden Vergehens in Anschuldigungs-Stand versetzt worden, soweit die Wahlrechte nicht im Wege der Gnade wieder hergestellt wurden.

Die Wähler-Liste ist von heute an bis Donnerstag den 10. Juli auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt, und es kann Jeder, der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist daselbst anbringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht für den in die Wähler-Liste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl-Commission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung

Montag den 14. Juli d. Vormittags von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Rathhaus-Saale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Einwohnerchaft ihre Stimmzettel vor der Wahl-Commission in die Wahlurne niederzulegen hat.

Das Recht gewählt zu werden (Wählbarkeits-Recht) steht außer den wahlberechtigten Gemeindegossen auch den oben unter Nr. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu. (Reg.-Bl. von 1849 S. 278.)

Den 1. Juli 1856.

Stadtschultheißenamt. A. B. Bichler.

**J g g i n g e n.**  
Gerichts-Bezirks-Gmünd.  
Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des verstorbenen Speisewirths Anton Hägele von Brainkofen, insbesondere auch etwaige Bürgschafts-Gläubiger, werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, da sie sonst bei der bevorstehenden Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben würden.

Gmünd, den 10. Juli 1856.

K. Amts-Notariat  
Heubach:  
Berger.

**J g g i n g e n.**  
Weiler Brainkofen.  
Liegenschafts-Verkauf.



Die zur Verlassenschaft des Anton Hägele, gewesenen Speisewirths zu Brainkofen gehörige Liegenschaft, bestehend aus

- 1 zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer, an der Straße gelegen, worauf eine Speisewirtschaft betrieben worden ist;
- 1<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Morgen 31,0 Ruthen Gras-Baum- und Gemüsegarten,
- 7<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Morgen 43,1 Ruthen Acker,
- 7<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Morgen 35,7 Ruthen Wiesen,
- 2<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Morgen 14,8 Ruthen Nadelwald,

sämmtlich auf Brainkofener Marzung, sowie

4<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Morgen 44,4 Ruthen Acker auf Herlikofer Marzung, kommt nach dem Wunsch der Beteiligten und dem Beschluß der Theilungsbehörde am

Mittwoch den 23. Juli

Vormittags von 8 Uhr an in dem Wohnhause des Verstorbenen zu Brainkofen in öffentlichen Aufstreich, wozu die Kaufs-

Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 10. Juli 1856.

K. Amts-Notariat  
Heubach:  
Berger.

G m ü n d.

**Feuerwehr.**

Morgen Sonntag Früh 5 Uhr haben die zwei Steiger-Abtheilungen No. 1 und 2 (Rottenmeister Leopold Weimann und Sattler Ruffner) zu einer Uebung auszurücken.

Den 12. Juli 1856.

Das Commando.  
Röll.

vdt. Stadtschultheißenamt.

A. B. Bichler.

G m ü n d.

**Erledigte Polizeidiener-Stelle.**

Eine Polizeidiener-Stelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 186 fl. Geld,

12 fl. Hausmiete-Entschädigung und

1 Kstfr. tanneses Scheiterholz neben dem Bezug von Montirungs-Stücken und Delations-Gebühren verbunden ist, ist erledigt.

Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre mit Zeugnissen belegte Meldungen innerhalb 14 Tagen

hierher einzureichen.

Den 9. Juli 1856.

Stadtschultheißenamt.  
A. B. Bichler.

G m ü n d.

**Geld auszuleihen.**

Die unterzeichnete Kasse hat fortwährend Capitalien gegen genügende Sicherstellung auszuleihen.

Auch Angehörige der angrenzenden Oberamts-Bezirke können Anlehen erhalten.

Für die Rückzahlung werden

den Schuldnern die vortheilhaftesten Zusicherungen gemacht.

Die Oberamts-Sparkasse.

G m ü n d.

**Haus-Verkauf.**

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Kübler Anton Schönberger dahier

Samstag den 19. Juli l. J.

Vormittags 11 Uhr

1 zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum auf dem Entengraben, neben Goldarbeiter Fischer und Lammwirth Eisele,

G. Anzhl. 100 fl.

B. B. A. 150 fl.

nach den Bestimmungen des Exekutions-Gesetzes im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 30. Juni 1856.

Gemeinderath.

A. A.:

Rathschreiber

Bichler.

G m ü n d.

**Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 15. d. werden im Stadtwalde Reckbergerbuch 1575 Stück Wellen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Abseze;

ferner am Donnerstag den 17. d. in Löfern:

- 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kläfter buchene Scheiter,
- 31<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " " Prügel,
- 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " birchene Scheiter,
- 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " gemischte Scheiter,
- 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " " Prügel,
- 10,425 Stück buchene Wellen u.
- 850 " gemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Fichtenkultur unten am Löferwald. Bemerk wird, daß die Wellen in beiden Waldungen ausgezeichnete Qualität sind, und daß wegen Mangels an Kaufs-

Liebhavern ein Preis in Aussicht steht, bei welchem die Bewohner der Stadt Gmünd billig ihr Holz-Bedürfnis befriedigen können.

Den 10. Juli 1856.

Stadtschultheißenamt.  
Hahn.

**S p r a i t b a c h.**  
Gerichts-Bezirks-Gmünd.  
Liegenschafts-Verkauf.



In der rechtskräftig erkannten Gantfache des Michael Rupp, Maurers von hier, kommt dessen Liegenschaft, bestehend in:

- 14,8 Ruthen ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung in der obren Gasse neben Josef Wörner und Anton Hägele,
- 1<sup>1</sup>/<sub>8</sub> M. 43,8 Ruth. Garten der Hagenbuchacker,
- 38,9 Ruth. Acker auf der Ebene

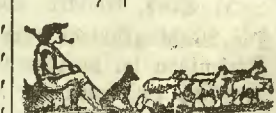
am Samstag den 19. Juli 1856

Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.

Den 28. Juni 1856.

Schultheißenamt.  
Mayr.

**W e i l e r.**  
Oberamts-Gmünd.  
Schafwaide-Verleihung.



Die Sommer-Schafwaide hier wird auf den Sommer 1856 am 15. Juli d. J. verliehen. Auf der Waide können 500 Stück ernährt werden. Liebhaber hiezu werden auf das hiesige Rathhaus Mittags 12 Uhr

eingeladen.  
Den 5. Juli 1856.

Gemeinderath.



### B f a h l b r o n n .

#### Geld auszuleihen.

Gegen gerichtliche Sicherheit liegen in der diesseitigen Staatspflege 400 fl. und in der Abele'schen Pflege in Enderbach 200 fl. zum Ausleihen parat.

Den 1. Juli 1856.

Schultheißenamt.  
Desterlen.

### A l f d o r f .

#### Oberamts Welzheim.

#### Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerweide, welche ca. 300 Stück ernährt, kommt am 11

Montag den 14. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus auf 1 Jahr zur Verpachtung.

Die Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, einfinden.

Den 2. Juli 1856.

Schultheißenamt.  
Fritz.

### E s s i n g e n .

#### Oberamts Alen.

#### Sackuhr-Fund.

Auf dem Wege zwischen Hohenroden und Lautern wurde vor einiger Zeit eine werthvolle Sackuhr gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer derselben hat die diesfalls nöthigen Anspruchs-Nachweise

#### binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zu liefern, widrigenfalls die fragliche Uhr dem Finder als Eigenthum zuerkannt werden müßte.

Den 4. Juli 1856.

Schultheißenamt.  
Bauerle.

### Z a n g .

#### Oberamts Heidenheim.

#### Ziegelhütte- und Guts-Verkauf.



Die hiesige Ziegelhütte wird am

Dienstag den

22. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Zang aus freier Hand im Luftreich verkauft.

Die im Jahr 1846 erbaute Ziegelhütte ist 74' lang und 36'

breit, und mit Wohnung und allen sonstigen Erfordernissen versehen, sie liegt mitten in einer holzreichen Gegend mit sehr annehmbaren Holzpreisen.

Mit der Ziegelhütte werden abgegeben:

die Lehmgrube;  
sodann W i e s e n :

ca. 8 Morgen,

A e c k e r :

ca. 13 Morgen, wovon ca. 8 bis 9 Morgen mit Haber u. etwas Roggen u. Gerste angebaut sind

W e i h e r :

die Hälfte an  $\frac{1}{3}$  Morgen 14 Ruthen.

Sämmtliche Güterstücke liegen in unmittelbarer Nähe der Ziegelhütte.

Liebhaber, und zwar Unbekannte mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, wollen sich bei dieser Verkaufs-Verhandlung einfinden, und können die Bedingungen täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 3. Juli 1856.

Schultheiß Schwäble.

### L o r c h .

#### Geld auszuleihen.

350 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Georg Höfer  
in Oberkirch.

### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d .

#### Männer-Turn-Verein.

Nachdem die größere Räumlichkeit des nun vollendeten Turnhauses und Turnplatzes die Vermehrung unserer Mitglieder-Zahl gestattet, so sehen wir uns veranlaßt, junge, über 18 Jahre alte Männer zum Beitritt hiemit einzuladen.

In dem Falle, daß sich eine entsprechende Anzahl jüngerer Leute, im Alter von 14 bis 18 Jahren, finden würde, so könnte auch für diese Gelegenheit gegeben werden, sich im Turnen zu üben.

Anmeldungen sind zu machen bei unserem Vorstände

Joh. Buhl.

G m ü n d .

#### Turn-Ausstatt.

Für die Elementarschule kann nun der Turn-Unterricht wieder beginnen,

und haben sich solche, welche Theil nehmen wollen, nächsten Mittwoch Abends 5 Uhr

auf dem Turnplatz einzufinden.

Unter 8 Jahre alte Knaben werden nicht angenommen.

Joh. Buhl.

G m ü n d .

Ich gedenke mein Gütchen in der Braunklinge, Wohnhaus, Scheuer und Stallung mit ca. 6 Morgen Acker und Wiesen, zu verkaufen, mit oder ohne die stehende Erndte.

Schindler,

Oberamtsrichter a. D.

G m ü n d .

#### Wohnungs-Vermiethung.

Meine untere Wohnung habe ich auf Jacobi d. J. an eine stille Familie zu vermieten.

Den 9. Juli 1856.

ref. Stadtschultheiß und  
Rechts-Consulent.  
Steinhäuser.

G m ü n d .

Ca. 1000 Ellen Zwisch, zu Mehlsäcken passend, sucht zu kaufen

#### Karl Kreuser.

G m ü n d .

Für gute Zinszahler mit genügender Versicherung suche ich einige Posten unter 500 fl. und gegen 4%, höchstens  $4\frac{1}{2}$ % Zins aufzunehmen, wozu ich mir Geld-Anträge erbitte.

#### F. A. Jori.

G m ü n d .

#### Unterrichts-Anzeige.

Am 1. August beginnt mein Unterricht im freien Handzeichnen, sowie im prakt. Geschäftszeichnen und Modellieren. Der Unterricht für Erwachsene in sep. Stunden.

Theodor Zabel.

G m ü n d .

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag zwei noch wenig gebrauchte Mahlsteine, und können zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

J. Maier, Lohmüller.

G m ü n d .

Den mittleren Stock, nebst Antheil am Keller und Garten hat bis Jacobi an eine stille Familie zu vermieten.

Baur, Graveur  
in der hintern Schmidgasse.

G m ü n d .

#### Wein und Most zu verkaufen.



4 Eimer weißen  
1855r Wein,  
16 Eimer Most  
hat aus Auftrag

zu verkaufen.

H. Rittinger.

G m ü n d .

#### Es kauft Kummel.

Anton Riz, Essigfabrikant,  
im ehemal. Hafner Feuerle'schen  
Wohnhaus.

G m ü n d .

Ein Logis hat auf Jacobi zu vermieten  
Schönleber, Schneidermeister.

G m ü n d .

Morgenden Sonntag beginnt die

#### Kirchweibe

in der Predigergasse.

G m ü n d .

Für eine Bijouterie-Fabrik in Pforzheim werden einige tüchtige Bijoutiers gesucht, und wird denselben guter Lohn zugesichert.

Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d .

Zwei Windfahnen auf Gylinder-Kamine nebst Steinplatten sind zu kaufen, bei wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d .

Ein Sparheerdchen wird zu kaufen gesucht. Vom wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d .

Es wird ein Mitleser zum Schwäbischen Merkur gesucht.

Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d .

Einen Jungen vom Lande nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.

Näheres bei

der Redaktion.

W e l z h e i m .

Ein noch gut erhaltenes, älteres Gottaviges Klavier von Kaim sen. in Kirchheim sucht zu verkaufen

Schulmeister Schuler.

### W ü r t t e m b e r g .

Wegen Ablebens S. K. H. der verwittweten Herzogin Pauline von Nassau, geb. Prinzessin von Württemberg, wird auf 4 Wochen Hoftrauer, und zwar die ersten 14 Tage nach der 3., die letzten 14 Tage nach der 4. Stufe der Trauerordnung angelegt.

Aus Mergentheim wird geschrieben, daß S. H. der Herzog Paul Wilhelm von Württemberg am 15. in Bremen landen und sich kürzere Zeit dort aufhalten wird, um die in mehreren Sendungen daselbst angekommenen, höchst interessanten und werthvollen

Sammlungen zur Weiterbeförderung nach Mergentheim zu ordnen und sich dann in die Heimath zu begeben.

Oberrieringen, D. A. Baihingen, 8. Juli. Auf der südlichen Giebelseite des Gottlieb Loberer'schen Hauses dahier beim untern Thore an der Sachsenheimer Straße ist gegenwärtig ein vor acht Jahren gefertigter Nebstoch in Kammerform in einer Höhe und Breite von 6' zu sehen, an welchem sich abgezähltermaßen 520 Stücke verblühten und gesunder Affenthalertrauben befinden, und den jungen Stock vom Boden bis auf die oberste Spitze in hier-



orts seit Mannes- Gedanken nicht vorgekommener Weise und reichlicher Fülle decken.

Ulm, 8. Juli. Gestern fand die schon mehr erwähnte Trauung der beiden Taubstummten statt. Eine große Menschenmenge hatte, angezogen durch das seltene Ereigniß, sich eingefunden. Auch nahmen neun Taubstummte aus der Anstalt in Gmünd, in welcher beide Verlobte ehemals auch gewesen waren, an der Feierlichkeit Theil. Die entscheidende Frage wurde dem Paare vor dem Altar schriftlich gegeben und von Beiden mündlich beantwortet. Des Bräutigams Ja klang deutlich und laut.

Von der bayerischen Eisenbahnverwaltung werden künftig Cigarrensendungen nur in vom Aufgeber verschnürten und versiegelten Kisten zur Beförderung übernommen, daher auch von der diesseitigen Bahn kommende, nicht in dieser Weise verpackte Kisten vom Transit nach Bayern in Ulm zurückgewiesen werden, worauf wir die Versender aufmerksam machen.

**Deutschland.**

Karlsruhe. Die so eben erschienene Gewinnliste der am 30. Juni stattgefundenen 42. Ziehung der bad. 35 fl.-Loose enthält auch wieder einen Nachtrag, laut welchem noch immer ca. 2000 schon längst gezogene Loose noch uneingelöst sind. So fiel z. B. auf Nr. 77,940 ein Preis von 5000 fl., auf Nr. 378,153 2000 fl., auf die Nrn. 33,885, 289,058 und 293,160 je 1000 fl., auf die Nrn. 3461, 38,662, 69,017, 238,504 und 315,315 je 250 fl., auf die übrigen je 42, 50 oder 70 fl. Mögen also die Besitzer solcher Loose endlich einmal Kassasturz halten.

Mit dem Pariser Frieden ist zwar dem großen Kriege im Orient, der ein Weltbrand zu werden drohte, für den Augenblick ein Ende gemacht worden, damit sind aber keineswegs alle Schwierigkeiten geëbnet, welche die öffentliche Verhältnisse darbieten, abgesehen davon, daß damit die orientalische Frage auf keinen Fall definitiv gelöst, vielmehr noch manches zu ebnen ist. Unter die Fragen, die gegenwärtig den Kabinetten noch manches Kopfzerbrechen machen, gehört dormalen die englisch-amerikanische Differenz, die Lage Italiens und in Deutschland wieder neben anderen Dingen innerer Natur, das Verhältniß der Herzogthümer zu Dänemark. Die Herzogthümer werden allen Versprechungen zum Trotz nicht wie ein gleichberechtigter Theil des Gesamtstaates, sondern wie eine eroberte Provinz betrachtet und behandelt: ihre Rechte und Interessen werden auf die empörendste Weise mit Füßen getreten von einer jetzt in Kopenhagen herrschenden Partei, die alles Deutsche bitter haßt und verfolgt. Man muß unendlich bedauern, daß diese deutsch-feindliche Stimmung gegenwärtig in den drei skandinavischen Reichen herrscht, und sogar von den höchsten Stellen genährt wird, wie dies jüngst bei Gelegenheit der Zusammenkünfte der Studenten Dänemarks, Schwedens und Norwegens geschehen ist. Nach der Beendigung des schleswig-holsteinischen Kriegs hat die dänische Regierung den deutschen Großmächten und später dem Bunde gegenüber wiederholt die Verpflichtung übernommen, die Institutionen und die selbstständige Stellung aller Theile der Monarchie gleichmäßig zu achten. Statt dessen hat man einen Reichsrath eingesetzt, dessen dänische Majorität die Deutschen förmlich terrorisirt; man sucht die Herzogthümer aller ihrer politischen und

moralischen Güter zu berauben. Die Münzbeditte, die Absetzung hoher richterlicher Beamten, die in Schleswig schon durchgeführte, in Holstein beabsichtigte Uebertragung der Verwaltung der Domänen an einen dänischen Minister, der Verkauf solcher Domänen durch Bestimmungen im Reichsrathe ohne Mitwirkung der Stände der Herzogthümer, die grenzenlose Willkürherrschaft in allen Zweigen der Administration. Bereits haben diese beklagenswerthen Verhältnisse Vorstellungen von Seiten Preußens und Oesterreichs in Kopenhagen veranlaßt und auch beim Bunde soll diese Angelegenheit in Anregung gebracht werden.

**Bermischtes.**

Paris, 6. Juli. Ein geheimnißvoller Vorfall beschäftigt seit zwei Tagen die Bewohner des Schlosses von St. Cloud in hohem Grade. Ein Hundert-Gardist stand in der Nacht vom 3. auf den 4. Juli in einem nach den Gemächern des kaiserlichen Prinzen führenden Gang auf Wache. Am Ende des schwach erleuchteten Ganges erschien, so erzählt der Soldat, plötzlich eine weiße Gestalt, die sich nach den Gemächern des Prinzen hinbegab. Der Hundert-Gardist trat auf sie zu, indem er sie anrief. Die Gestalt verschwand jedoch in den Gemächern des Prinzen, ehe der Gardist sie erreichen konnte. Der Soldat schlug Alarm. Man stellte sofort eine Nachsuchung an, entdeckte aber nichts. Nun will ein anderer Soldat eine ähnliche Gestalt gesehen haben, und zwar an einem der Fenster die nach dem Park gehen.

**Räthsel.**

Die Erste ist ein Mann aus frühesten Zeit,  
Die Andere war zu Schutz und Trutz bereit;  
Das Ganze — eine deutsche Stadt,  
Darin der Handel seinen Wohnsitz hat.  
Auflösung des Räthfels in No. 85: „Der Blitz.“

**G m ü n d.**

**Musik - Anzeige.**

Morgenden Sonntag gibt die Musik der k. reitenden Artillerie eine Produktion in der Wirthschaft zur „Köhlerhütte.“  
Anfang 1/4 Uhr. Entrée für Herren à 6 fr., für Damen à 3 fr. Höflichst einladend

Schaff.

**F. G.** Morgen Sonntag Abends 7 Uhr in  
Fischer.

Schorndorfer Frucht-, Brod- und Fleisch-Preise.  
vom 8. Juli 1856.

Kernen	Wahrer Mittelpreis per Scheffel	17 fl. 36 fr.
8 Pfd. weißes Brod kosten		34 fr.
8 " schwarzes " "		32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt		5 1/2 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch		11 fr.
1 " abgezogenes ditto		10 fr.
1 " Rindfleisch		10 fr.
1 " Kalbfleisch		9 fr.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 9. Juli 1856.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr per Schfl. weniger per Schfl.			
	Schfl.	Gr.	Schfl.	Gr.	Schfl.	Gr.	Schfl.	Gr.	Schfl.	Gr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Kernen	12	4	39	1	51	5	38	4	13	1	20	16	19	52	19	36	766	43	—	—	1	4
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	12	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	16
Gerste	—	—	17	—	17	—	13	2	3	6	11	28	11	20	11	12	148	56	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	11	44	11	20	10	56	46	20	—	—	—	—
Summe	12	4	61	1	73	5	56	6	16	7	—	—	—	—	—	—	973	59	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schfl. Kernen: 288, 282, 279 Pfd. zus. 849 Pfd. Durchschnittsgew. 283 Pfd. Schrankenmeister Weikmann.